

RaRo Aufbruch + Überstellung

6. bis 7. Oktober 2007

Am 6. Oktober startete für einige RaRo der Countdown zu ihrer letzten Nacht als RaRo. Mit einem traurigen Auge feierten wir den Aufbruch von Astrid, Baumi, Joschi, Susi und Ulli. Jedoch gab es auch Anlass zur Freude, denn an diesem Wochenende begrüßten wir sieben neue RaRo in unserer Rotte.

Kurz zur Erklärung: „Aufbruch ist der Abschied von der Runde/Rotte. Die Verabschiedung vom begleiteten Jugendlichen. Der/Die Jugendliche hat dann gelernt, seinen Platz in der Gesellschaft einzunehmen, sich zu behaupten, seine Fähigkeiten einzusetzen, seine Fehler und Schwachpunkte zu kennen und mit anderen Menschen zu kommunizieren – er ist nun eine eigenständige Persönlichkeit.“

Da unsere Fünf Freunde nach vier Jahren Ranger - Rover Zeit das Ziel der RaRo, welches auch das Ziel der PPÖ ist, erreicht haben war es nun an der Zeit sie loszulassen.

Zur Erinnerung, das Ziel der Pfadfinder und Pfadfinderinnen ist es:

"Zu helfen, junge Menschen zu verantwortungsbewussten Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die aus dem Glauben ihre Aufgabe in Familie, Beruf und Gesellschaft erfüllen"

Nun zählt aber nicht, wie die Fünf es geschafft haben das Ziel zu erreichen, sondern was in besagter Nacht geschah:

Treffpunkt war um 16:00 Uhr für alle RaRo das Pfadfinderheim Oberndorf. In einer Ausschreibung, die wir schon einige Zeit zuvor verteilt, erwähnten wir keineswegs was wir vor hatten. Sie wussten nur das 5 EURO, warme Kleidung, etwas zu trinken, Schlafsack und Zahnbürste mitgebracht werden soll..

Anwesend waren nun die fünf Kandidaten für den Aufbruch, die sieben „neuen“ RaRo und die „alten“ RaRo. Insgesamt waren 25 Ranger und Rover anwesend. Diese Bereitschaft an einer von Begleitern geplanten Aktion teilzunehmen rührte mich sehr.

Die fünf Aufbruch Kandidaten und die sieben zu Überstellenden bekamen von uns eine Karte. Auf jener war nur das Ziel die Tobelmühle eingezeichnet. Wir gaben ihnen Müsliriegel, Obst und kleine Saftflaschen mit auf den Weg. Weiters sagten wir noch, dass sie sich um 21.00 beim Ziel einfinden sollen. Die restlichen RaRo fuhren gemeinsam mit den Begleitern nach Henndorf.

In Henndorf überließen uns die Henndorfer Pfadfinder ihr Heim. Während die Wandernden noch gar nichts ahnten wurde im Heim auf Turen gearbeitet. Die Mädels dekorierten die Tafel und bastelten die Abschiedsgeschenke – Bilderrahmen – für die fünf am Aufbruch.



In der Zwischenzeit standen die Jungs gemeinsam mit Andi in der Küche und kochten:



Knoblauchcreme Suppe im Brot

Schweinebraten mit Semmelknödel und Kartoffeln

Eispalatschinken

Wir rechneten mit einer Marschzeit von ca. 3 Std. Unser Plan war es sie dann von der Tobelmühle mit Autos abzuholen und ins Henndorfer Heim zu bringen. Gegen 19.00 Uhr machten wir uns mit drei Autos auf dem Weg zum Ziel. Als wir unsere Wanderer dort leider nicht antrafen begaben wir uns auf die Suche. Als wir sie dann eine gute Stunde später gefunden hatten erfuhren wir, dass sie sich am Haunsberg verkoffert hatten – damit konnte aber keiner rechnen - . Im Anschluss brachten wir die 12 zum Pfadfinderheim nach Henndorf.

Es wurde natürlich nicht nur gewandert, sondern wir, Tanja-Andi-Tom-Andi-Mike, dachten uns die „Alten“ sollen den „Neuen“ etwas aus ihrer Zeit erzählen. Wir gaben ihnen zu Beginn acht Kuverts mit jeweils einem Schwerpunkt mit dazupassenden Gesprächsthemen und Diskussionsansätzen mit auf den Weg. So konnten Erfahrungen und Meinungen ausgetauscht werden. Uns war es wichtig den Jungen die Angst vor den RaRo zu nehmen und die Alten erzählen zu lassen.

Im Heim wurden die Marschierenden mit einem Weg aus Kerzen, einem leuchtenden Kürbis und Essensduft empfangen. Sie freuten sich sehr uns zu sehen und waren sehr gerührt von der Tafel und dem lecker Essen, welches wir von einigen Henndorfern und unseren Begleitern serviert bekamen.

Nach dem Essen gab es zwei tolle Fotopräsentationen. Die „alten Hasen“ bekamen noch einmal eine Erinnerung an ihre RaRo Zeit und die Neuen bekamen durch diese Präsentationen einen Eindruck davon, wie es bei den RaRo zu geht.

Auf die Nachspeise verzichteten wir vorübergehend:

- 1) weil wir alle schon satt waren von der Vor- und Hauptspeise und
- 2) weil es schon 1.30 Uhr war.

Aus diesen Gründen wurde beschlossen, dass wir die Palatschinken zum Frühstück machen.

Dies war das erste Mal seit langem, dass wir den Aufbruch wirklich gelebt haben.

Für die fünf und alle anderen war es eine tolle Erfahrung wo man etwas gelernt hat und auch Gefallen an diesem Ritual gefunden hat.

Gut Pfad!

